

MAZ, 08.02.2022

# Pastorenbirnen neben Orchideen

Baumpflanzaktion der Stiftung „Wald zum Leben“ in Zornheim mit persönlichem Touch

Von Theresa Breinlich

**ZORNHEIM.** Klong, klong, klong – wieder hat jemand mit dem Hammer den Stützpfeiler feste in den Boden gehauen und ein neuer Baum kann anwachsen. Es werden am Ende des Tages 70 sein, alte Obstsorten wie Kaiser-Wilhelm-Apfel und die Pastorenbirne sowie alte Wildobstbäume wie Speierling und Elsbeere.

Zum vierten Mal hat die Stiftung „Wald zum Leben“ in Zornheim eine Baumpflanzaktion gestartet. Interessierte konnten die Bäume für 150 Euro erwerben und diese selbst in dem 11 000 Quadratmeter großen Gebiet „Kuhlborn“, etwa 500 Meter östlich vom Weideweg“, zwischen die bestehenden Pflanzen setzen. Die Stiftung wird sich darum kümmern, dass die Bäume anwachsen, geschnitten, ausreichend gewässert und die Wiesen gemulcht werden, allerdings nicht zu häufig, damit sich Wildblühpflanzen ausbreiten können. Die seltene und ökologisch wertvolle Bocks-Riemenzunge, eine Orchideenart, wurde bereits dort gesichtet. Im Totholz finden sich viele Insekten. „Ich denke, dass sich hier schnell ein aufgewertetes Biotop entwickeln wird“, ist sich der Geschäftsführer Dominik Gabel sicher.

Familie Temp aus Zornheim hat es geschafft. Ihr Baum steht. Es ist das Taufgeschenk für ihr jüngstes Kind. Die Stif-



In Zornheim entsteht am „Kuhlborn“ ein aufgewertetes Biotop mit vielen selbstgepflanzten Bäumen.

Foto: hbz/Jörg Henkel

tung wird an jedem Baum ein Namensschild anbringen. Eine Gruppe Kollegen aus Nieder-Olm fotografiert das Loch, das sie gerade mit dem Spaten gegraben hat. Der Birnbaum ist ein Geschenk zur Rente. Die Pflanzaktion sehen sie als gute Gelegenheit, sich wieder zu sehen.

Das erste Mal dabei sind der Bauunternehmer Peter Karrié, seine Familie und einige Mit-

arbeiter. Sie möchten 20 Bäume beisteuern „Wir machen das nicht, um ein Nachhaltigkeitszertifikat zu erhalten. Wir denken, wenn wir in der Region Projekte unterstützen, können wir auch sehen, dass es wirklich etwas bewirkt“, meint der Bauunternehmer.

Nach der Aktion in Zornheim sollen weitere folgen. Ortsbürgermeister Dennis Diehl ist froh, dass die Ge-

meinde mit der Stiftung einen zuverlässigen Partner gefunden hat und hofft, dass das Gelände als Ausgleichsfläche anerkannt wird. „Wir als Gemeinde könnten es gar nicht leisten, uns um so ein großes Gelände zu kümmern. Ich freue mich auch, dass die Pflanzaktionen so beliebt sind. Das sorgt bei den Bürgern für eine hohe Identifikation“, meint er.